



GASTEINER
KRISTALLKLAR

NACHHALTIGKEITS BERICHT

2020



INHALT

04 – 07

Gasteiner auf
einen Blick

08 – 13

Vorwort der
Geschäftsführung

14 – 25

Über diesen
Bericht

24 – 45

Der Weg von der
Quelle in die Flasche

44 – 65

Relevante
Anspruchsgruppen

17: Vorsorgeprinzip
18–19: Festlegung der Inhalte dieses Berichts
20–21: Gasteiner Wesentlichkeitsanalyse
22–23: Sustainable Development Goals

28–29: Unser wichtigstes Gut
30–37: Nachhaltigkeit in der Produktion
38–41: Unsere Verpackung
42: Carbon Footprint
43: Zahlen, Daten und Fakten

**46–51: Engagement für unsere
MitarbeiterInnen**
52–53: Unsere Kunden
54–58: Audits als Investition
59–61: GRI-Index



GASTEINER

auf einen Blick

Gasteiner Mineralwasser ist eine der bekanntesten und beliebtesten österreichischen Mineralwassermarken. Das naturreine Quellwasser entspringt im Land Salzburg in den Hohen Tauern, die zu den größten europäischen Naturparks zählen.

Seit 1929 wird das Mineralwasser bereits von der Gasteiner Mineralwasser Gesellschaft m. b. H. am Quellort Bad Gastein, einem traditionsreichen österreichischen Ski- und Kurort, abgefüllt. Das Premium-Mineralwasser ist besonders bekömmlich wie auch geschmacksneutral und somit der ideale Begleiter zu Wein, Kaffee und hochwertigen Speisen.

Mitten im Naturschutzgebiet der Hohen Tauern und damit im größten Alpen- Nationalpark Europas kommt das einzigartige, reine Mineralwasser kristallklar aus der Tiefe der unberührten, hochalpinen Bergwelt.

Als einziges Mineralwasser Österreichs stammt es aus einem Quellgebiet, das durch die strengen Auflagen eines Nationalparks naturgeschützt ist. Hier entspringt das Gasteiner Mineralwasser dem kristallinen Urgestein der Gasteiner Berge, wo sich bereits seit Jahrtausenden das Wasser im Schiefergestein der Hohen Tauern sammelt. Der unberührten, hochalpinen Bergwelt verdankt es seine einzigartige Reinheit, seine besondere, ausgewogene Mineralisierung und seinen Geschmack.

Die S. Spitz GmbH ist der Eigentümer der Gasteiner Mineralwasser Gesellschaft m. b. H. Die Geschäftsführung des Unternehmens bilden Walter Scherb jun. sowie Thomas Redl [bis 31.03.2021] und Dr. Jörg Knebusch [seit 1.4.2021].

Das Produktportfolio umfasst die Marke Gasteiner Mineralwasser, unter der Mineralwasser und Near-Water-Getränke für die Gastronomie sowie für den Einzelhandel geführt werden. Gasteiner ist eine fixe Größe sowohl in der Gastronomie als auch im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel. Zudem hat Gasteiner in den letzten Jahren in den erfolgreichen Markteintritt in mehrere Länder investiert und sukzessive an seiner Expansionsstrategie gearbeitet. Bereits 2013 konnten Italien und die Tschechische Republik als neue Exportländer dazugewonnen und somit die Lieferungen von Gasteiner Mineralwasser in alle an Österreich angrenzenden

Länder komplettiert werden. 2015 wurden des Weiteren Kontakte zur gehobenen Gastronomie in China geknüpft. Gasteiner baut die Exportmärkte primär über die Gastronomie auf und nutzt damit die Erfahrungen und die Kenntnisse aus dem österreichischen Markt. In den letzten Jahren sind noch Händler in Rumänien und in der Ukraine dazugekommen.

Die größten internationalen Kunden von Gasteiner sind derzeit in Moskau und Shanghai, wo Generalimporteure als Partner gewonnen werden konnten. Im Zuge der Einweg-Glas-Offensive für den Export wird ein Generalimporteur in Russland Gasteiner zukünftig auch außerhalb von Moskau forcieren.

Im Ranking der Gasteiner Exportmärkte folgen Deutschland, das Baltikum, die Schweiz und die Slowakei. Seit 2011 ist Gasteiner auch in Dänemark und in der Ukraine vertreten. Im kommenden Jahr soll der Ausbau vor allem über Generalimporteure in Richtung arabischer und asiatischer Raum und Russland weiter vorangetrieben werden. Der Fokus liegt dabei weiterhin ganz klar auf Horeca, wo Gasteiner mit der einzigartigen Design-Flasche in Kombination mit seiner Herkunft besonders punkten kann.

Neben den Kundenbeziehungen sind langfristige Lieferantenbeziehungen von großer Bedeutung. Um die Produktqualität zu gewährleisten bezieht Gasteiner Rohstoffe und Materialien ausschließlich von qualifizierten Lieferanten. Über 80 % der eingesetzten Verpackungsmaterialien kommen aus Österreich.

PRODUKTION

Glas-Linie= 1-Schichtbetrieb
PET-Linie= 2-Schichtbetrieb

**6,2 MIO.
EURO**

Umsatz im
Geschäftsjahr
2020/21

32

MitarbeiterInnen

1929

Gründungsjahr

**29,2 MIO.
LITER**

Jahresausstoß 2020

EIGENTÜMER

S. Spitz GmbH



VORWORT

der Geschäftsführung



Wasser wird nicht umsonst als „Quelle des Lebens“ bezeichnet – es ist auch für den Menschen, nach der Luft zum Atmen, das wichtigste Element, ohne das wir nicht überleben können.

Für uns als Mineralwasser-Unternehmen ist es daher eine wunderbare Aufgabe, aber auch eine sehr große Verantwortung den Menschen Mineralwasser in seiner ursprünglichen Reinheit zugänglich zu machen. Denn es gilt, dieses wertvolle Gut nachhaltig zu schätzen und zu schützen.

Aus diesem Grund engagieren wir uns maßgeblich im Bereich Ökologie, leben regionale Kooperationen und setzen zahlreiche Maßnahmen auf gesellschaftlicher Ebene. So stellen wir sicher, dass eine nachhaltige Wertschätzung dieser natürlichen und wichtigsten Ressource gegeben ist.

Dabei gilt es natürlich auch, die notwendige Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, ökologischen Zielen und gesellschaftlicher Verantwortung zu erzielen – diese Herausforderung meistert unser Unternehmen bereits seit 1929. Geprägt durch den einzigartigen Standort und damit den Ursprungsort unserer Quellen, nämlich das Naturschutzgebiet der Hohen Tauern, genießt

Nachhaltigkeit bei Gasteiner einen sehr hohen Stellenwert und ist in allen Unternehmensbereichen verankert.

Mit diesem Bericht stellen wir unser Engagement in den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen vor und schreiben dies in konkreten Zielen fest. Wir wollen ein „Nachhaltigkeits-Vorbild“ in der Mineralwasserbranche sein.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Strategieelement unseres Unternehmens. Eigentümer, Management und MitarbeiterInnen geben dazu ihr vollstes Commitment und engagieren sich gleichermaßen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir dar, was bereits unternommen wurde und noch unternommen wird, um gesetzte Ziele zu erreichen. Welche Schwerpunkte wir festgelegt haben, um unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und unserem Anspruch als Vorbild in puncto Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

Anzumerken ist, dass die Corona-Pandemie auch hier Spuren hinterlassen hat. Die Kennzahlen 2020 schaffen deshalb ein verzerrtes und nicht repräsentatives Bild unserer Aktionen, Ziele und Maßnahmen, welches nicht im vollen Umfang mit den vorangegangenen Jahren vergleichbar ist.





**Schutz der
Quellen**

**Effizienter
Ressourceneinsatz
(Wasser | Energie)**

ENGAGEMENT & AKTIVITÄTEN

im Wesentlichen

**Effiziente
Verpackung**

**Sicherheit am
Arbeitsplatz
und Arbeits-
bedingungen**

**Qualitäts-
management
und Produkt-
verantwortung**

Dass die getätigten Maßnahmen und das starke Engagement im Jahr 2020 und den vorangegangenen Jahren ihre Wirkung nicht verfehlen, zeigt die neuerliche Auszeichnung mit dem Green Brands Award.





**ÜBER
DIESEN BERICHT**

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst alle relevanten ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen im Zeitraum von Jänner 2018 bis Dezember 2020. Es handelt sich um den dritten Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens. Der erste Nachhaltigkeitsbericht ist im August 2016 erschienen und umfasste die Jahre 2013 bis 2015.

Der nächste Bericht ist für 2023 geplant und wird Informationen über die Jahre 2021 und 2022 enthalten.

Dieser Bericht zeigt jene Tätigkeitsbereiche auf, die für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens besonders relevant sind. Bereits erfolgreich umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Maßnahmen werden reflektiert, Potentiale zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Unternehmens aufgedeckt und Ziele festgelegt. Das Nachhaltigkeitsprogramm stellt eine gesammelte Übersicht über diesen Maßnahmenkatalog dar.

Die Berichterstattung erfolgt gemäß den GRI-Standards der Global Reporting Initiative. Der Index dieser Leitlinie befindet sich am Ende des Berichts.

VORSORGE PRINZIP

Gasteiner folgt – im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten – einem breit gefächerten Vorsorgeansatz. Dies bedeutet, dass die gesetzlich geltenden Umweltauflagen dank eines unternehmenseigenen Umweltmanagementsystems sowohl im eigenen Interesse als auch im Interesse nachfolgender Generationen nicht nur eingehalten, sondern übertroffen werden. In den nächsten Jahren wird eine Zertifizierung nach der ISO Norm 14001 dieses bereits eingeführten Umweltmanagementsystems angestrebt.

Die Mitgliedschaft in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und die damit verbundenen freiwilligen Verpflichtungen sind nur ein Beispiel dafür, dass Vorsorge bei Gasteiner klaren Vorrang gegenüber rein wirtschaftlichen Interessen besitzt.

Durch das langjährige Qualitätsmanagement sowie ein überaus umfassendes Ernstfallmanagement, die beide auf Ressourcen der Spitz Gruppe zurückgreifen, wird gewährleistet, dass ökonomische oder ökologische Schäden im Krisenfall so gering wie möglich gehalten werden können. Das Ernstfallmanagement umfasst die Kategorien KonsumentInnengefährdung, Ereignisse [z.B. Gefährdung der MitarbeiterInnen, Gefährdung der Umwelt, Ausfall von Rohstoffen, Gefährdung durch Naturkatastrophen etc.] sowie Sabotage und Erpressung. Die proaktive Vermeidung möglicherweise durch den Eintritt genannter Punkte entstehender Schadensfälle ist oberstes Management-Prinzip.

FESTLEGUNG DER INHALTE DIESES BERICHTS

Um die Inhalte dieses Berichts festzulegen, wurde im Jahr 2015 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dazu wurde im ersten Schritt die gesamte Wertschöpfungskette der Mineralwasserproduktion definiert. Entlang dieser definierten Wertschöpfungskette wurden Themen identifiziert, die für das nachhaltige Wirtschaften von Gasteiner von Relevanz sein könnten.

Die Bewertung dieser Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette erfolgte in zwei Schritten – zunächst durch eine interne und im Weiteren durch eine externe Analyse.

Die interne Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Kernteam im Rahmen eines Impact-Workshops durchgeführt. Hierbei wurde festgelegt, welche Nachhaltigkeitsthemen für Gasteiner relevant sind. Insgesamt wurden zunächst 23 Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette identifiziert. Eine „hohe Auswirkung“ eines Themas ergibt sich dann, wenn ein starker Effekt entweder im Umwelt- oder Sozialbereich gegeben ist und wenn Gasteiner einen Einfluss auf dieses Thema hat.

Im zweiten Schritt erfolgte eine umfangreiche Befragung der Stakeholder. Gasteiner steht in sehr intensivem und regelmäßigem Dialog mit den unterschiedlichsten Gruppen von Stakeholdern. Diese reichen von Kunden (Gastronomie und Einzelhandel), Lieferanten, MitarbeiterInnen und Eigentümern über Nachbarn, die Gemeinde, Kammern, Verbände und Banken bis hin zu Medien und verschiedensten Organisationen. Ein reger und regelmäßiger Austausch mit den maßgeblich daran beteiligten Personen in den unterschiedlichsten Ausprägungen

kennzeichnet das tägliche Wirtschaften der Gasteiner Mineralwasser GmbH. Aufgrund der Vielzahl an Stakeholdern wurden für die Einbindung in die Nachhaltigkeitsberichterstattung vier Anspruchsgruppen definiert, mit denen Gasteiner in besonders intensiven Dialog trat. Diese vier definierten Gruppen der MitarbeiterInnen, der Gastronomiekunden, der EndkonsumentInnen und der Eigentümer wurden aufgrund deren direkter Einflussnahme und deren Mitbestimmung am Fortbestand des Unternehmens ausgewählt.

Im Zuge der Stakeholdereinbindung wurden insgesamt 73 Personen mittels Fragebogen (persönlich oder online) über deren Meinung zur Relevanz der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen befragt. Die Anzahl der Befragten (18 MitarbeiterInnen, 13 Gastronomiekunden, 41 EndkonsumentInnen, ein Eigentümer) stellt einen repräsentativen Querschnitt der einzelnen Stakeholder dar.

Nach Vorliegen der gesammelten Ergebnisse wurden diese neuerlich durch das Nachhaltigkeits-Kernteam einer Validierung unterzogen. Es konnten jedoch keine groben Diskrepanzen zwischen interner und externer Wesentlichkeitsanalyse festgestellt werden.

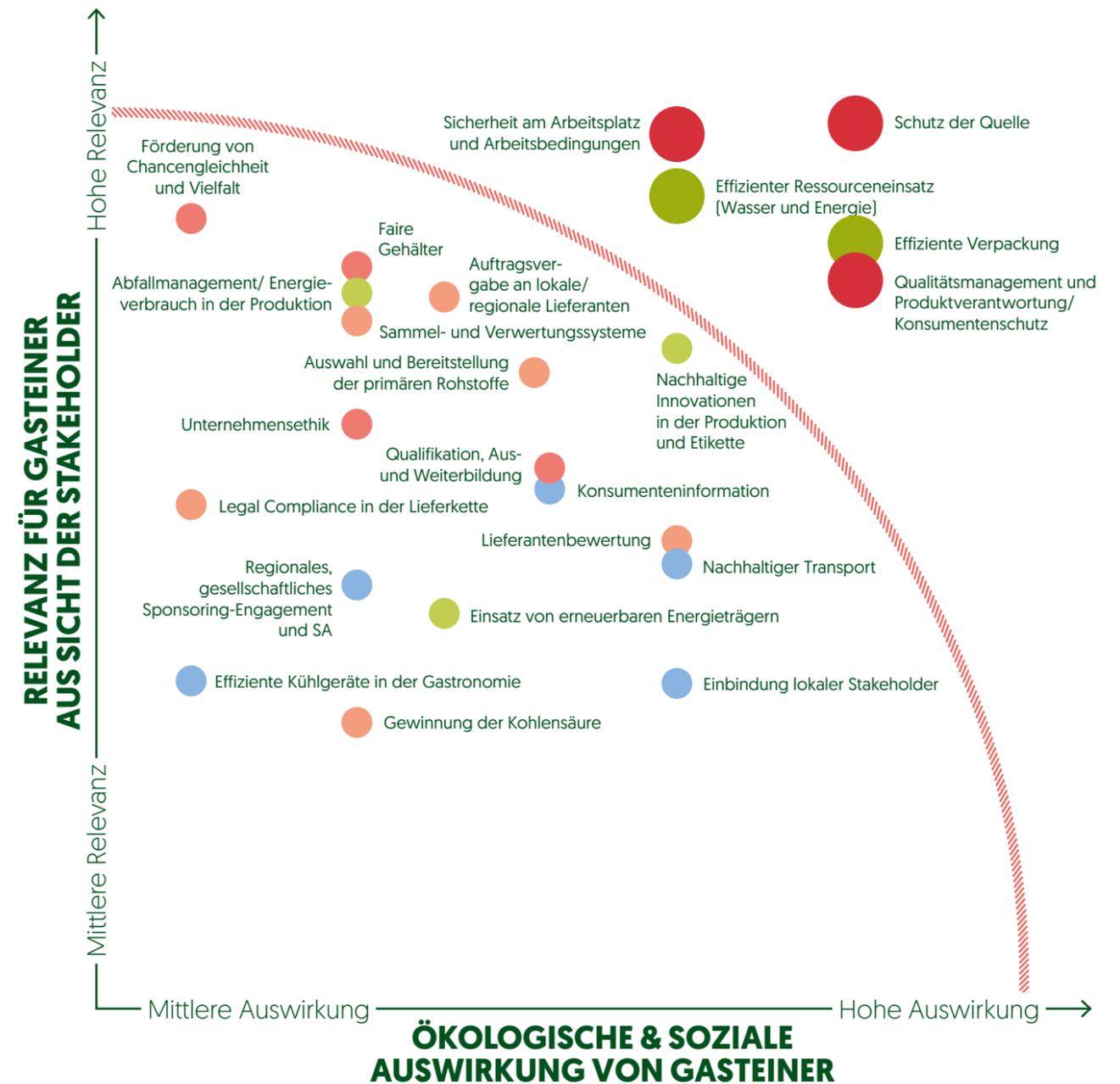
Das Ergebnis dieser internen und externen Bewertung wird in einer Wesentlichkeitsmatrix (siehe Seite 21) dargestellt. Sämtliche Themen, die sich oberhalb der roten Linie befinden, sind von besonders hoher Bedeutung für das nachhaltige Handeln der Gasteiner Mineralwasser GmbH. Diese Punkte werden daher im Bericht vorrangig und besonders ausführlich thematisiert.



WESENTLICHKEITS-ANALYSE

Alle genannten Themen sind für die gesamte Organisation der Gasteiner Mineralwasser GmbH wesentlich. Aufgrund der Tatsache, dass die Organisation ausschließlich die Produktion und Vermarktung von Mineralwasser und Near-Water-Getränken umfasst und somit vergleichsweise einfach strukturiert ist, ist keine Abgrenzung der Themen innerhalb der Organisation notwendig.

Außerhalb der Organisation verhält es sich ähnlich. Die genannten wesentlichen Themen sind für alle Stakeholder – in unterschiedlichen Abstufungen – von Relevanz, da diese alle einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Stakeholder haben.



● Bereiche Primärproduktion, Sekundärproduktion und Abfallwirtschaft betreffend.

● Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit in der Produktion betreffend.

● Bereiche MitarbeiterInnen und Konsumentenschutz in der Produktion betreffend.

● Bereiche Kunden (Gastronomie und EndkonsumentInnen) betreffend.

SDGs

Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen

Im September 2015 beschlossen die Vereinten Nationen bei der Generalversammlung in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Darin wurden 17 nachhaltige Entwicklungsziele, auch SDGs [Sustainable Development Goals] genannt, fixiert. Für die fünf nachfolgend vorgestellten SDGs leistet Gasteiner durch die bereits realisierten und geplanten Projekte einen positiven Beitrag zur Erreichung der Ziele.



SDG 6

„Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“

Die Maßnahmen von Gasteiner zahlen in folgende Detailziele ein:

6.3 Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern.

6.4 Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern.

SDG 7

„Den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“

Gasteiner leistet einen Beitrag zu folgendem Detailziel:

7.3 Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.

SDG 9

„Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“

Die Projekte von Gasteiner wirken sich in folgendem Detailziel aus:

9.4 Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen – mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen.

SDG 12

„Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“

Mit den gesetzten Aktivitäten unterstützt Gasteiner die folgenden Detailziele:

12.4 Bis 2030 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

SDG 13

„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“

Auch bei der Umsetzung des nachfolgenden Detailzieles ist Gasteiner dabei:

13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen.

* In Anerkennung dessen, dass das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen das zentrale internationale zwischenstaatliche Forum für Verhandlungen über die globale Antwort auf den Klimawandel ist.

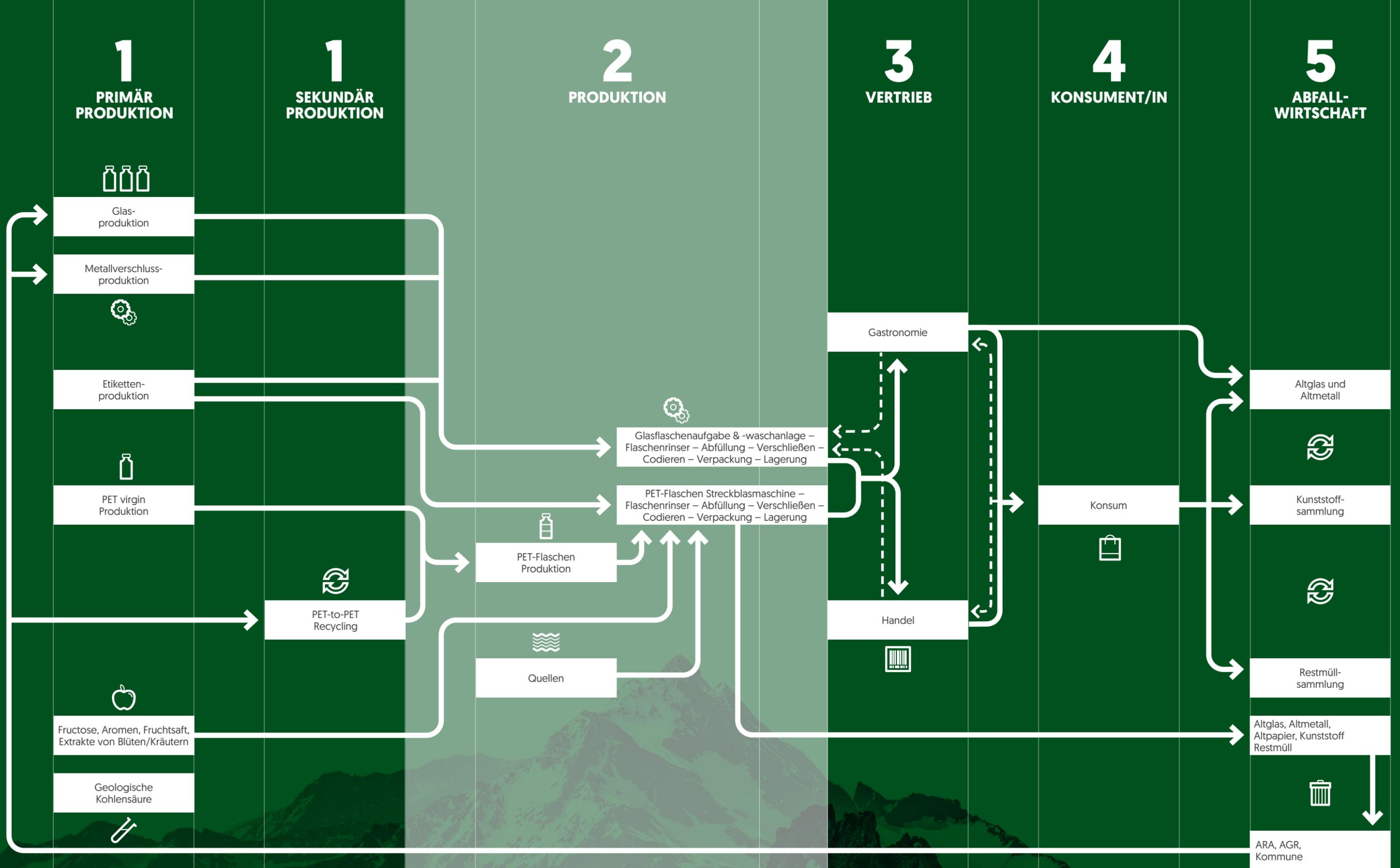


DER WEG

von der Quelle in die Flasche

Der Weg von der Quelle in die Flasche ist bei Gasteiner kein langer. Nichtsdestotrotz fallen dabei zahlreiche Handlungsschritte an, die für die Nachhaltigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Die einzelnen Bereiche unterteilen sich in die Primärproduktion, die Sekundärproduktion, die Produktion, den Vertrieb, die KonsumentInnen und die Abfallwirtschaft.

Die in der Wesentlichkeitsanalyse definierten, berichtsrelevanten Nachhaltigkeitsthemen befinden sich überwiegend im Bereich der Produktion.



Kunststoffverschlussproduktion, Kistenproduktion, sonstige Verpackungsproduktion wie Schrumpffolie, Kartonzwischenlagen

Legende:
 Rücklauf Mehrweggebinde
 - - - - -

UNSER WICHTIGSTES GUT

Die Quelle und somit der Ursprung des kristallklaren Gasteiner Mineralwassers ist das wichtigste Gut und die wichtigste Wirtschaftsgrundlage des Unternehmens. Der Schutz dieser Grundlage hat daher oberste Priorität. Gasteiner betreibt zwei voneinander unabhängige Quellen. Eine Quelle ist hierbei die Kristallquelle, die das Mineralwasser für die Marke „Gasteiner“ liefert. Die zweite Quelle wird ausschließlich für Lohnfüllungen herangezogen.

Um den Fortbestand der Quelle und somit den Fortbestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern, betreibt die Gasteiner Mineralwasser GmbH systematischen Quellschutz, der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Die behördlich genehmigte Entnahmemenge pro Tag und Quelle wurde 2020 im Jahresschnitt um mehr als 50 % unterschritten. Dieser besonders schonende Umgang mit den Quellen soll den Erhalt des natürlichen Mineralwasservorkommens langfristig sicherstellen.

Die geographische Lage der Gasteiner Mineralwasser GmbH im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern bringt für den Quellschutz einen großen Vorteil mit sich. Durch die strengen Auflagen, die das Naturschutzgebiet mit

sich bringt, wird die Agrarfläche im Quellgebiet ausschließlich extensiv genutzt. Quelleinträge durch intensive landwirtschaftliche Nutzung werden somit von vornherein ausgeschlossen. Als aktives Mitglied im Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern setzt sich Gasteiner maßgeblich für den Erhalt des Naturschutzgebietes ein. Eine intakte Flora und Fauna und damit verbunden eine hohe Biodiversität sind für das biologische Gleichgewicht und so auch für den Schutz der Quelle unerlässlich. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern beteiligt sich Gasteiner jährlich an Projekten rund um Artenschutz, Umweltbildung und Naturerlebnis.

Die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen kontrolliert Gasteiner mit einem laufenden Monitoringprogramm. Dieses beinhaltet unter anderem die regelmäßige Vollanalyse, erweiterte Brunnenkontrollen, Pestizidkontrollen, sensorische Überprüfungen sowie mikrobiologische Untersuchungen. Die Häufigkeit und der Umfang der genannten Untersuchungen gehen weit über das gesetzliche Mindestmaß hinaus. So ist die Durchführung der Vollanalyse laut Lebensmittelkodex im Rhythmus von zehn Jahren vorgeschrieben, Gasteiner nimmt diese hingegen alle fünf Jahre vor. Auch eine Pestizidkontrolle wird nur alle zehn Jahre gesetzlich gefordert. Diese wird jedoch bei Gasteiner halbjährlich durchgeführt.



Voller Untersuchungsumfang der im Anhang 1 des österreichischen Lebensmittelkodex verlangt wird.



Mikrobiologische Untersuchung jeweils am Anfang, in der Mitte und am Ende der produzierten Charge.



Mikrobiologische und chemisch-physikalische Analyse der wesentlichen Bestandteile.

ANALYSE

der Quelle



Überprüfung auf Geruch und Geschmack sowie CO₂-Gehalt.



Untersuchung auf Pestizid-Einträge in den Brunnen.

NACHHALTIGKEIT IN DER PRODUKTION

„Wasser“ und „Energie“ sind die wohl größten und bedeutsamsten Ressourcen, die entlang der Gasteiner Wertschöpfungskette benötigt werden. Ein eigenes Kapitel widmet sich daher ausschließlich und eingehend dem effizienten Einsatz der Ressourcen Wasser und Energie.

Effizienter Einsatz der Ressource Wasser

Um die Ressource Wasser und damit auch die Quelle zu schonen, sind alle Prozessschritte auf Wasserreduktion ausgelegt. Durch laufende Maßnahmen hinsichtlich Abwassermeidung, Optimierungen der Reinigungsschritte sowie Steigerungen des Wirkgrades der Flaschenwaschmaschine konnte der Bedarf an Brauch- und Prozesswasser pro Liter abgefülltes Produkt innerhalb der letzten Jahre weiterhin verringert werden.

Wasserverbrauch gesamt



	2017	2018	2019	2020
Wasserverbrauch in Liter für 1 Liter Fertigprodukt	1,67	1,65	1,66	1,61
Gesamtwasserentnahme Quelle 1	38.288 m³	35.515 m³	36.788 m³	27.846 m³
Gesamtwasserentnahme Quelle 2	24.119 m³	24.823 m³	27.216 m³	19.264 m³

Entnahmemenge pro Tag und Quelle im Jahr 2020 im Jahresschnitt um mehr als 50 % unterschritten.

Ziele und Maßnahmen

zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser

Auch in Zukunft ist es das Ziel, das Brauchwasser pro abgefüllten Liter Wasser weiterhin so gering wie möglich zu halten. Dafür hat sich Gasteiner 1,7 l als Benchmark gesetzt.

Der Wert wurde bereits in 5 aufeinanderfolgenden Jahren unterschritten. 2020 lag er bei 1,61 l [siehe Daten auf Seite 31]. Hierbei nimmt auch der Produktmix keinen unwesentlichen Einfluss auf den Abwasserverbrauch. Bei einer höheren Produktionsmenge von Near-Water-Produkten, steigt auch der Abwasserverbrauch aufgrund intensiverer Reinigungsmaßnahmen. Diese sind jedoch notwendig, um die von den KonsumentInnen erwartete Produktqualität zu gewährleisten.

Analysen unseres Abwassers zeigen, dass das Gasteiner Abwasser im Vergleich zu herkömmlichen Haushalten (u.a. durch Vorbehandlungen) nur sehr gering belastet ist und der Umwelt dadurch keinen Schaden zufügt.

Maßnahmen	SDG	2017	2018	2019	2020	2021
Effizienter Einsatz der Ressourcen (Wasser)						
Waschmaschine						
Abwasserreudktion, Steigerung der Abwasserqualität und reduzierter Laugeneinsatz aufgrund Installation einer Laugenfiltration.						
Abwasserbehandlung, Abwasservorbehandlung und erneute Wiederverwertung						
Installation einer Abschaltung des Brauchwasser Systems an Tagen an denen der Betrieb nicht besetzt ist.				✓		
Optimierter Pumpeinsatz innerhalb der Waschmaschine (z.B. Rückgewinnung)		✓				
Trockenbandschmierung in einigen Bereichen der Gals Anlage installiert.				✓		
Monatliche Dokumentation sowie Kontrolle des Abwasser Bedarfes – bei Abweichungen werden Maßnahmen gesetzt.				✓	✓	✓



Maßnahme erledigt bzw. das Ziel erreicht



Maßnahme nicht abgeschlossen, wird im nächsten Jahr fortgeführt



Neue Maßnahme bzw. geplante Maßnahme



Maßnahme wird nicht weiter verfolgt



Effizienter Einsatz der Ressource Energie

Neben einem nachhaltigen Wassereinsatz gilt auch der ressourcenschonende Verbrauch der Energie als wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens.

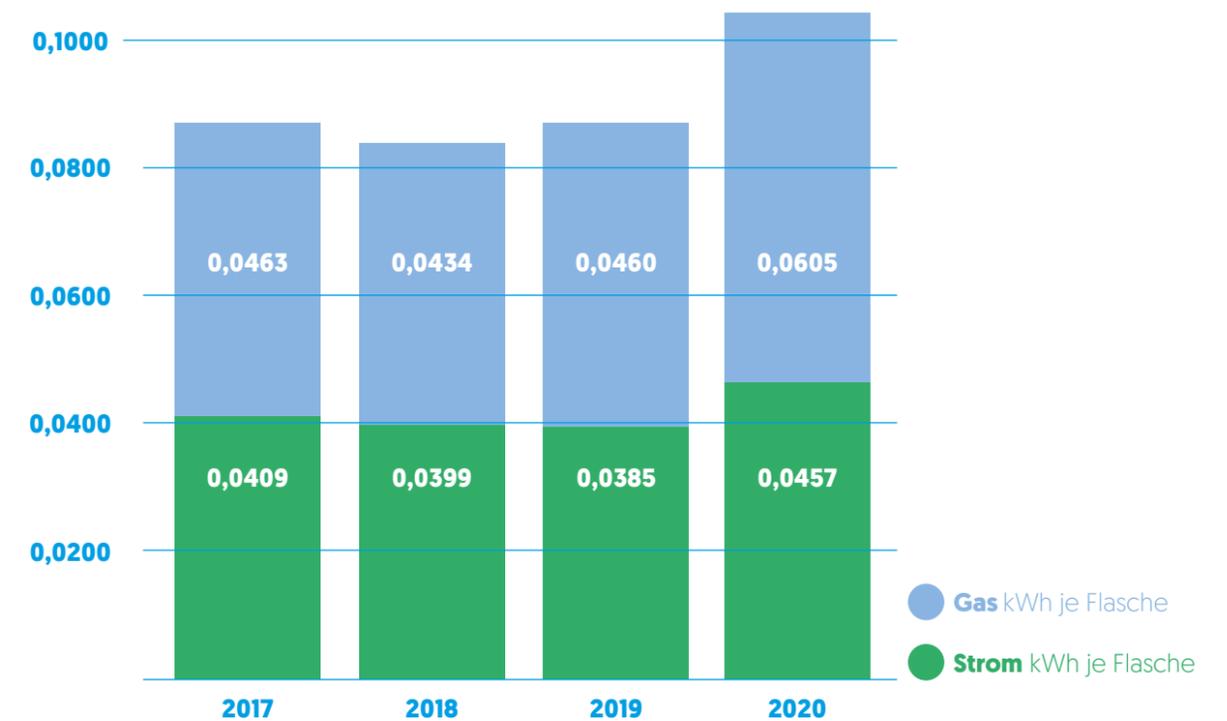
Der nachhaltige Gedanke beginnt für Gasteiner bereits beim Bezug des Stroms. So wird für das gesamte Unternehmen ausschließlich CO₂-neutraler Strom aus erneuerbaren Ressourcen bezogen. 100% des verbrauchten Ökostroms stammen aus einem Wasserkraft-Mix. Auch die Wärmeversorgung (Gebäudeheizung und Waschanlage für die Mehrweg-Glasflaschen) wurde bereits vor einiger Zeit von Öl auf umweltfreundlicheres Gas umgestellt.

Bemerkenswert ist zudem, dass Gasteiner ausschließlich natürliche Kohlensäure vulkanischen Ursprungs bezieht. Dies bedeutet, dass für die Kohlensäuregewinnung keinerlei fossile Energieträger verbraucht werden. Diese Kohlensäure entstammt ausschließlich natürlichen Vorkommen in der pannonischen Thermenregion.

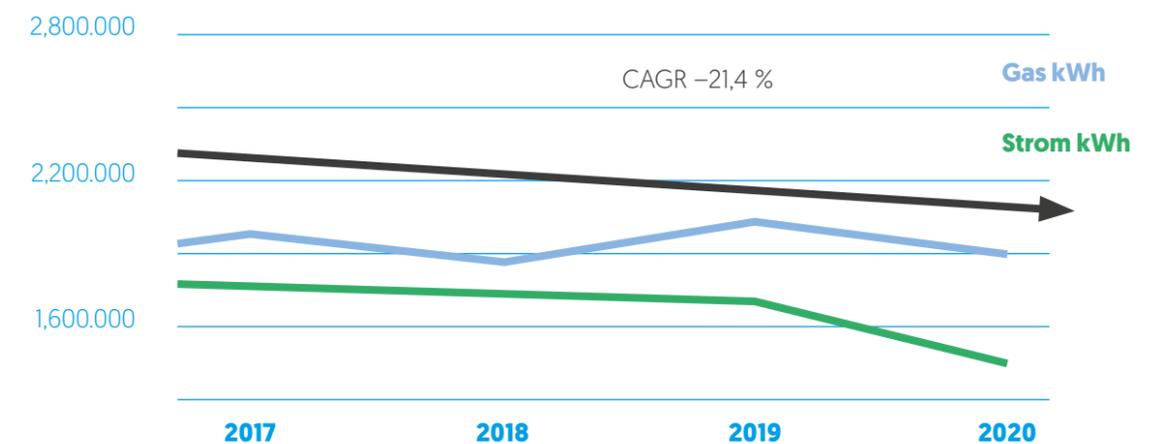
Ein eigener Energiebeauftragter fungiert seit 2015 als Projektleiter für sämtliche Vorhaben, die zur Reduktion des Energieverbrauches beitragen. Die Maßnahmen reichen hierbei von einfachen Umsetzungen wie dem Austausch sämtlicher Leuchtkörper in der Produktion auf moderne LED-Technik bis hin zu komplexen Themen – beispielsweise dem geplanten Austausch der kompletten Kompressorstation.

Die in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzten Projekte führten im Vergleich zu 2017 zu einer signifikanten Energieeinsparung von knapp 400.000 kWh, die zu 78 % aus geringerem Stromverbrauch und zu 22 % aus geringerem Gasverbrauch erzielt wurden. Die Einsparung kommt zu 78 % aus geringerem Stromverbrauch und zu 22 % aus geringerem Gasverbrauch. In einem repräsentativeren Zeitraum von 2017 - 2019 sank neben dem Stromverbrauch je Flasche auch erneut der Gasverbrauch um durchschnittlich 0,7 %.

Durchschnittlicher Energieverbrauch je Flasche in kWh



Entwicklung Strom- & Gasverbrauch Gesamtunternehmen



	2017	2018	2019	2020
Energieverbrauch Gesamtunternehmen in kWh	3,75 Mio.	3,59 Mio.	3,73 Mio.	3,33 Mio.

Ziele und Maßnahmen

zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie

Im Zuge des Energieeffizienzgesetzes, das am 1.1.2015 in Kraft getreten ist, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen definiert und umgesetzt, deren positive Auswirkungen sich deutlich in der Reduktion des Energiebedarfs widerspiegeln. Aufgrund dessen rechnet Gasteiner mit einer prozentual geringeren Einsparung in den kommenden Jahren, als in den letzten beiden Jahren verzeichnet werden konnte. Das konzernweite Ziel von -2 % bis 2020 anvisiert, konnte schon im Zeitraum von 2017 - 2019 eine durchschnittliche Einsparung von 3,2 % für den Energieverbrauch pro Flasche erreicht werden. Auch sämtliche MitarbeiterInnen sind aufgefordert, aktiv an Energieeinsparungsmaßnahmen bei Gasteiner mitzu-

wirken und sich in ihrem Arbeitsfeld mit diesem Thema zu beschäftigen. Die detaillierte Ausarbeitung des Projektes, für eine Photovoltaik-Anlage ist 2019 gestartet worden. Erste Informationen und Ideen wurden bereits gesammelt. Die Spitz Gruppe war 2014 eines der Gründungsmitglieder des österreichischen Council für nachhaltige Logistik (CNL). Dieser europaweit einzigartigen Initiative haben sich mittlerweile 18 der größten österreichischen Firmen aus dem Bereich Handel, Logistikdienstleister und Produktion angeschlossen, um gemeinsam Schritte im Bereich nachhaltige Logistik zu setzen. Aktuell wird mit der Firma MAN am Einsatz von eTrucks gearbeitet.

Maßnahmen	SDG	2017	2018	2019/20	2020/21	2021/22
Effizienter Einsatz der Ressourcen (Energie)						
Neue Kompressorstationen						
Reduktion des Blasluftdrucks: Ziel <28 Bar um weitere Energie einzusparen						
Installation bzw. Programmierung einer Abschaltung einzelner Druckluft Versorgungsleitungen (Arbeitsluft) die nicht unmittelbar benötigt werden.						
Anlageninvestition						
Abtausch der bestehenden PET-Anlage für zusätzliche CO2 Einsparung und effektivere Produktion Aufgrund von Ressourcenengpässen wurde das Projekt nach hinten verschoben						
Umstellung von Gas auf Elektrostapler im Produktionsbereich						
Austausch der Beleuchtung auf Energiesparende LED Leuchtmittel.						
Start Projekt Photovoltaikanlage						
Leerflaschen Inspektor						
Bändersteuerung Glas Anlage						
Installation eines neuen CO2 Tanks (mehr Fassungsvermögen – weniger Logistischer Aufwand. // Verminderung von verdampften CO2 in die Atmosphäre)						
Installation eines Stickstoff Tanks (weniger Logistischer Aufwand// Verminderung von verdampften Stickstoff in die Atmosphäre)						
Umstellung von Gas auf Elektrostapler erweitert im Bereich der Verladung						

 Maßnahme erledigt bzw. das Ziel erreicht
  Maßnahme nicht abgeschlossen, wird im nächsten Jahr fortgeführt
  Neue Maßnahme bzw. geplante Maßnahme
  Maßnahme wird nicht weiter verfolgt

UNSERE VERPACKUNG

Als Mitglied der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist es für Gasteiner eine Selbstverständlichkeit, die Umweltbilanz der verwendeten Getränkeverpackungen nachhaltig zu verbessern. Mit der freiwilligen Vereinbarung hat sich Gasteiner gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Getränkewirtschaft verpflichtet, im Zeitraum von 2008 bis 2017 Maßnahmen umzusetzen, die nachweislich zu einer Reduktion an treibhausrelevanten Gasen führen.

Ein wesentlicher Meilenstein bei der Erreichung der gesetzten Ziele ist hierbei die Beteiligung an der PET-to-PET Recycling Österreich GmbH über die Eigentümerin, die S. Spitz GmbH.

Mithilfe modernster Technologien können hier aus gebrauchten PET-Flaschen wieder neue PET-Flaschen produziert werden. So enthalten die PET-Flaschen bei Gasteiner je nach Flaschentyp einen Anteil von bis zu 100% PET-Recyclat.

Die Produktion der PET-Preformen (Ausgangsmaterial der fertigen Flaschen) erfolgt bei der Eigentümerin, der S. Spitz GmbH in Attnang-Puchheim. Die kurzen Transportwege tragen ihr Übriges zu einer verbesserten Ökobilanz bei.

Effiziente Verpackung

Um die gesetzten Ziele im Kernthema „effiziente Verpackung“ erreichen zu können, ist es neben einem möglichst nachhaltigen Ausgangsmaterial auch wichtig, in der Produktion Möglichkeiten und Innovationen bereitzustellen.

Dies schließt sowohl die gesamte „Hardware“ der Anlagen (Blasanlagen, Verschleißer, Etikettierer etc.) als auch die verwendeten Hilfsmittel (Leime, Etikettenmaterialien etc.) mit ein.

Der durchschnittliche, gewichtete Materialeinsatz der PET-Artikel liegt bei 34,23 g pro Liter. Bei den Glasartikeln sind es hingegen 979,2 g pro Liter. Davon entfallen über 99 % auf die wieder verwendbaren Mehrwegflaschen und Kisten. Die Flaschen können in etwa 40 bis 50 mal wieder befüllt werden, die Kisten werden nie abgetauscht. Aufgrund der neuen Verpackung für den Export (leichtere Einwegflasche und Karton) liegt hier der durchschnittliche Materialeinsatz bei 741,3 g.

Der Verpackungsmaterialausschuss gemessen an der Produktionsmenge ist konstant niedrig. Eine nachhaltige Reduktion konnte dabei leider noch nicht erzielt werden, es wird aber im Zuge des Gasteiner Produktionssystems laufend an der Schwundoptimierung gearbeitet..

Ziele und Maßnahmen

zur Effizienzsteigerung der Verpackung

Zwei wesentliche Maßnahmen, die Gasteiner zur Effizienzsteigerung der Verpackung anstrebt, sind die Gewichtsreduktion der PET-Verpackung durch die Umstellung von Preform und Verschluss auf Shorty sowie die Investition in eine leichtere Flaschenform für den Export. **Durch die Gewichtsreduktion der PET-Verpackung wurde eine Reduktion der Masse pro abgefüllten Liter von ca. -1 % stark übertroffen.** Dies wurde u.a. auch durch den Entfall der 0,20 L Flasche erreicht. Für den Export wurden eigene Glasflaschen in den Größen 0,33 l und 0,75 l eingeführt, deren Gewicht um ca. 25 % unter den herkömmlichen Gasteiner Glasflaschen liegt. **Dadurch wird eine Reduktion des CO₂-Äquivalents pro Liter von rund -18 % erwartet.**

Zusätzlich setzt sich Gasteiner im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen dafür ein, dass der Mehrweganteil am Markt stabil gehalten wird. So hat Gasteiner beispielsweise die 1-Liter-Designflasche in der 6er-Kiste im österreichischen Lebensmittelhandel eingeführt.



Maßnahmen	SDG	2017	2018	2019/20	2020/21	2021/22
Effiziente Verpackung						
Neue ganzheitliche Kunststoffstrategie muss von der neuen Geschäftsführung definiert werden				☐		
Gewichtsreduktion PET-Verpackung						
Gewichtsreduktion der PET-Verpackung durch die Umstellung auf einen neuen Verschluss („Shorty 2.0“)	12.5	→				
Etikettengestaltung						
Ökologischerere Etikettengestaltung, wie Material, Anzahl der Etiketten auf der Flasche, Gewicht, Verleimung	12.5					
Recyclinganteil						
Optimierung im Bereich „Bottle to Bottle“ – Recycling von PET-Flaschen	12.5	→	→	→		
Erhöhung von Recyclinganteile der PET-Flaschen			☐			
Gewichtsreduktion Glasflasche						
Investition in eine leichter Flaschenform für den Export. Umgesetzt 0,33 Liter Flaschen 2018 / 0,75 Liter Flaschen umgesetzt 2019	12.5		→	→		
Optimierung Paletteneinlage						
Die Kartonzwischeneinlagen wurden verkleinert, Einsparung von geschätzten 1,5 Tonnen Karton pro Jahr	2.15	✓				



Maßnahme erledigt bzw. das Ziel erreicht



Maßnahme nicht abgeschlossen, wird im nächsten Jahr fortgeführt



Neue Maßnahme bzw. geplante Maßnahme



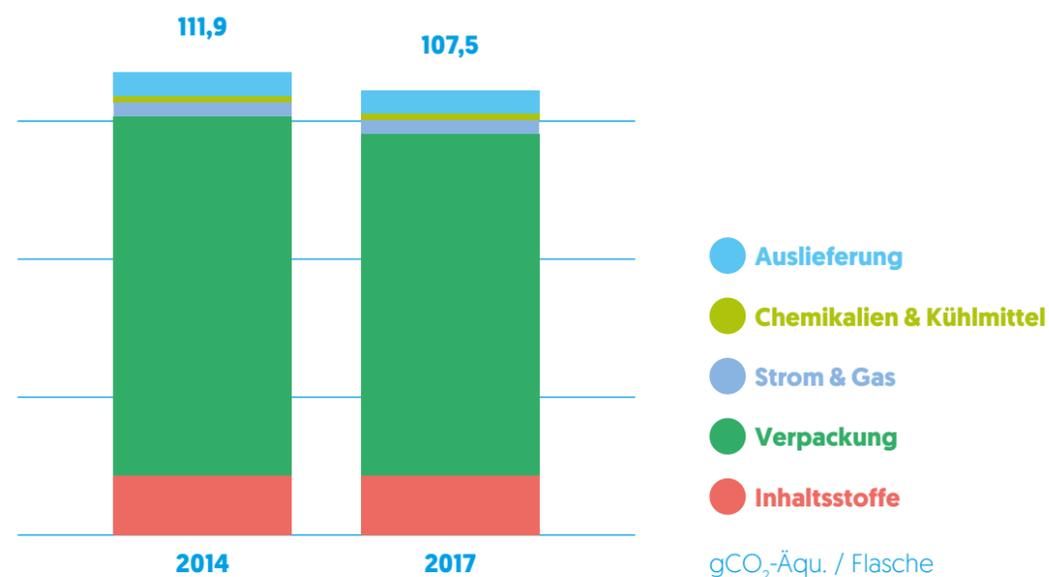
Maßnahme wird nicht weiter verfolgt

CARBON FOOTPRINT

Der Carbon Footprint, auch als CO₂-Fußabdruck bezeichnet, stellt die tatsächliche Belastung der Umwelt durch den verursachten CO₂-Ausstoß dar. Bei der nächsten Auflage des Nachhaltigkeitsberichts wird der 2015 berechnete Corporate Carbon Footprint aktualisiert und neu berechnet. Im Jahr 2017 wurde ein Product Carbon Footprint für die PET-Lohnfüllartikel erstellt. Der Carbon Footprint konnte in den letzten Jahren

deutlich reduziert werden. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf diverse Verpackungsoptimierungen. Auch die positiven Auswirkungen der umgesetzten Maßnahmen in Hinblick auf Energieeinsparung werden nun ersichtlich. Bei der Eigentümerin, der S. Spitz GmbH wurde im zweiten Quartal 2021 ein Projekt zur Erreichung von CO₂-neutraler Produktion gestartet.

Product Carbon Footprint PET Lohnfüllung



ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

	2017	2018	2019	2020*	Veränderung zum Vorjahr
Energie					
Energieverbrauch gesamt [Strom & Gas] [Mio. kWh]	3,75	3,59	3,73	3,33	-10,7 %
Stromverbrauch in kWh	1,759.382	1,720.079	1,701.132	1,434.611	-15,7 %
Gasverbrauch in kWh*	1,990.078	1.869.096	2,013.827	1,899.976	-6,5 %
spezifischer Stromverbrauch [kWh/100 Flaschen]	4,09	3,99	3,85	4,57	18,7 %
spezifischer Gasverbrauch [kWh/100 Flaschen]	4,63	4,34	4,60	6,05	31,6 %
Rohstoffe					
Wasserverbrauch in Liter für 1 l Fertigprodukt	1,67	1,65	1,66	1,61	-2,6 %
Wasserverbrauch [m ³]	62.407	60.338	64.005	47.110	-26,4 %
Quellkohensäure [t]	149,4	144,6	136,6	118,2	-13,5 %

* Die Tendenz zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches je 100 Flaschen konnte im Corona-Jahr 2020 durch den Absatzeinbruch in der Gastronomie nicht fortgesetzt werden.



RELEVANTE ANSPRUCHSGRUPPEN

Wie bereits im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse erwähnt, wurden die vier Anspruchsgruppen – MitarbeiterInnen, Gastronomiekunden, EndkonsumentInnen und die Eigentümer – definiert. Das nachfolgende Kapitel widmet sich nur den beiden wichtigen Gruppen der MitarbeiterInnen und der Kunden.

ENGAGEMENT FÜR UNSERE MITARBEITER/INNEN

32 MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Ausbildungen und mit individuellen persönlichen Hintergründen bilden das Rückgrat der Gasteiner Mineralwasser GmbH. Herausforderungen wie besondere körperliche Belastungen, Arbeitsspitzen durch Saisonen oder höchste Anforderungen an Sorgfalt und Genauigkeit, die die Lebensmittelproduktion unweigerlich mit sich bringt, gilt es, hierbei besonders zu meistern. Motivation und Leistungsfähigkeit stellen eine wichtige Arbeitsgrundlage dar. Gasteiner fördert diese durch unterschiedlichste Maßnahmen.

Motivierte und leistungsfähige Menschen sind die Grundlage eines jeden erfolgreichen Unternehmens. Gasteiner hat diese Tatsache schon lange erkannt und fördert daher nicht nur die eigenen MitarbeiterInnen, sondern unterstützt auch andere Organisationen bei der Umsetzung ihrer gesellschaftspolitischen Aufgaben. Dabei setzt Gasteiner insbesondere auf die Faktoren Mitarbeiterbindung und Gesundheit.

Mitarbeiter- bindung

Neu eintretende und bereits länger im Unternehmen arbeitende MitarbeiterInnen können in unterschiedlichsten Ausprägungen voneinander lernen und einander gegenseitig bereichern. Unbefristete Arbeitsverträge sind daher Standard.

Um das notwendige Gasteiner Know-how über längere Zeit sicherzustellen, setzt Gasteiner stark auf die Zusammenarbeit mit erfahrenen, gut ausgebildeten, langjährigen MitarbeiterInnen. Bei Bedarf ist die Möglichkeit auf Teilzeitarbeit natürlich ebenfalls gegeben. Eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 12,12 Jahren und eine sinkende Fluktuationsrate zeugen vom Erfolg der gesetzten Maßnahmen.

Saisonbedingte Arbeitsspitzen werden je nach konkreter Auftragsituation von bis zu vier Leasingarbeitern unterstützt. Auch hier achtet Gasteiner darauf, dass diese nicht nur sporadisch, sondern wiederholt zum Einsatz kommen.



Sicherheit am Arbeitsplatz & Arbeitsbedingungen

Gesunde MitarbeiterInnen sichern ein gesundes Unternehmen. Die Beseitigung und Reduktion sämtlicher Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz (Gestaltung, Bedingungen, Klima) sind daher für Gasteiner eine Selbstverständlichkeit, um die Gesundheit der MitarbeiterInnen zu erhalten und zu fördern. So wurde beispielsweise die Anzahl der Lärm Arbeitsplätze in den letzten Jahren deutlich reduziert. Die regelmäßige Evaluierung der psychischen Belastung sowie optimale Schutzausrüstung am neuesten Stand tragen ebenfalls maßgeblich dazu bei, gesundheitsbedingte Ausfälle von MitarbeiterInnen frühzeitig zu verhindern. Berufskrankheiten sind bei Gasteiner weder bekannt noch relevant. Firmeneigene Trainings (Führung, Hygiene, Sicherheit, Gesundheit) sollen die Anzahl der Arbeitsunfälle weiter reduzieren.

Die Sicherheit ihrer MitarbeiterInnen liegt der Geschäftsführung von Gasteiner ganz besonders am Herzen. Um diese zu gewährleisten, wurde ein detaillierter Schulungsplan erarbeitet, ohne dessen vollständige Erfüllung es neuen MitarbeiterInnen gar nicht erst möglich ist, ihre Tätigkeiten zu beginnen. Im Rahmen der sicherheitstechnischen Unterweisung wird jeder/jede ProduktionsmitarbeiterIn über die persönlichen Sicherheitsmaßnahmen, die vor, während und nach Arbeitsantritt zu tätigen sind, geschult. Zusätzlich informiert auch der Gasteiner Sicherheitsbeauftragte regelmäßig über die einzusetzenden Maßnahmen, um das „Sicherheitsbe-

wusstsein“ noch weiter zu schärfen.

Im Zuge der Einführung des Gasteiner Produktionssystems [siehe auch Kapitel Gasteiner Produktionssystem S. 58] ist es nun auch gewährleistet, dass sämtliche Schutzausrüstungen immer an definierten Plätzen verfügbar sind und in regelmäßigen Abständen gewartet bzw. befüllt werden. Die MitarbeiterInnen sind darüber hinaus dazu angehalten, defekte Schutzausrüstungen zu melden, damit diese umgehend ausgetauscht werden können.

Zusätzlich ermöglichte die Umstellung des Arbeitszeitmodells auf ein System aus kurzen und langen Wochen im Jahr 2014 den MitarbeiterInnen eine wesentlich bessere Work-Life-Balance dank längerer Erholungsphasen.

Der Fokus von Gasteiner auf das allgemeine Wohlbefinden – Arbeitssicherheit, firmeninterne Trainings und Schulungen, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen – sowie umfassende Sozialleistungen fördern die Motivation und Loyalität der MitarbeiterInnen.

Ziele und Maßnahmen

im Engagement für unsere MitarbeiterInnen

Maßnahmen	2017	2018	2019/20	2020/21	2021/22
Sicherheit am Arbeitsplatz & Arbeitsbedingungen					
Sicherheit am Arbeitsplatz					
Anschaffung neuer Arbeits- und Schutzkleidung Projekt war ursprünglich für 2016 geplant, konnte aber nicht zeitgerecht umgesetzt werden Die Umsetzung wird im 3. Quartal 2018 erwartet	→	→	✓		
Angepasster Gehörschutz für Mitarbeiter			✓		
Verbesserung der Raumluft im Reinigungsmittelager durch technische Maßnahmen			✓		
Schallschutztechnische Maßnahmen zur Lärmreduktion in der Produktion			✓		
Überarbeitung und Verbesserung des Brandschutzkonzeptes				✓	
Arbeitsumgebung					
Mitarbeiterbindung durch Sozialleistungen (laufend)	→	✓	✓	✓	✓



Maßnahme erledigt bzw. das Ziel erreicht



Maßnahme nicht abgeschlossen, wird im nächsten Jahr fortgeführt

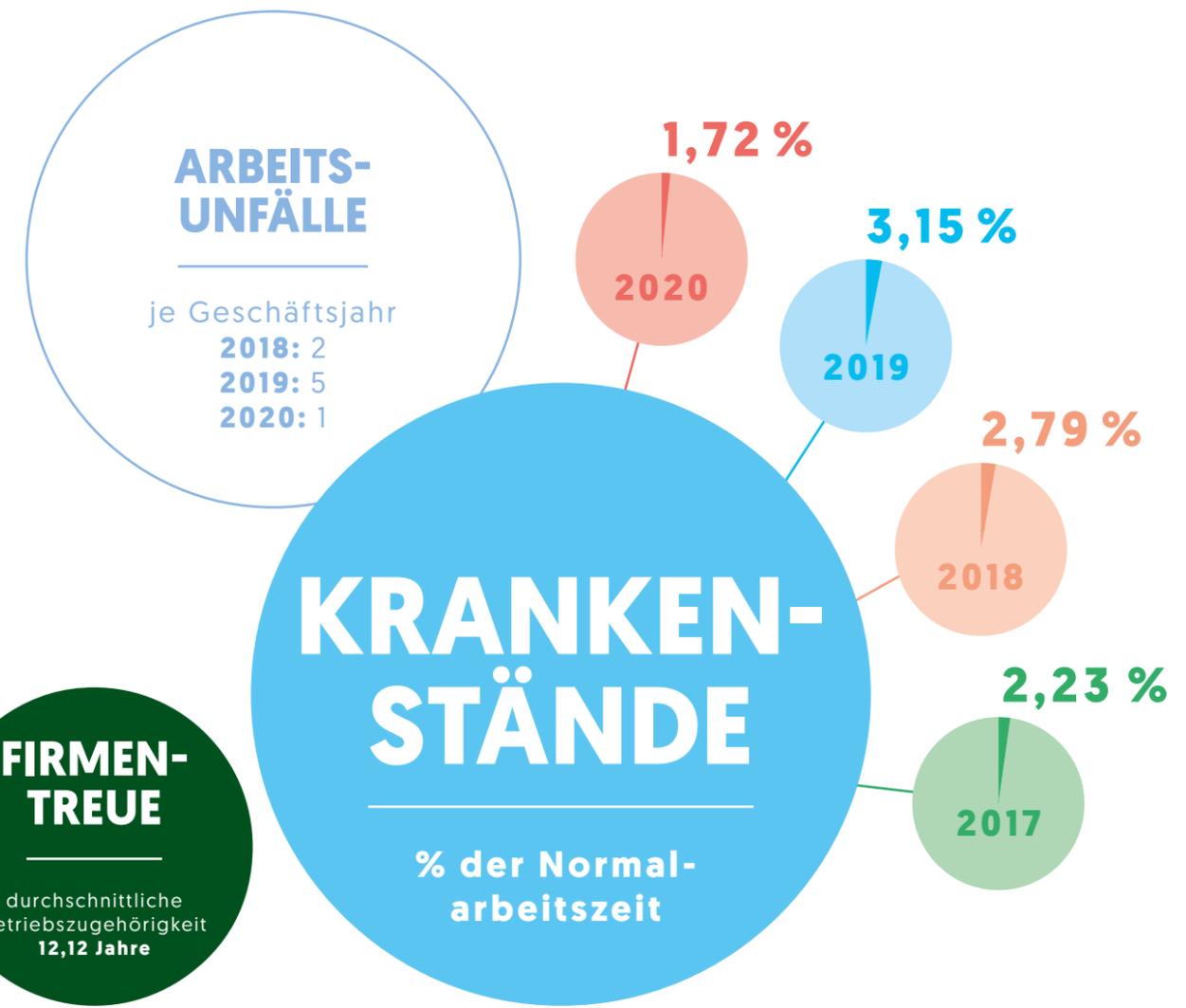
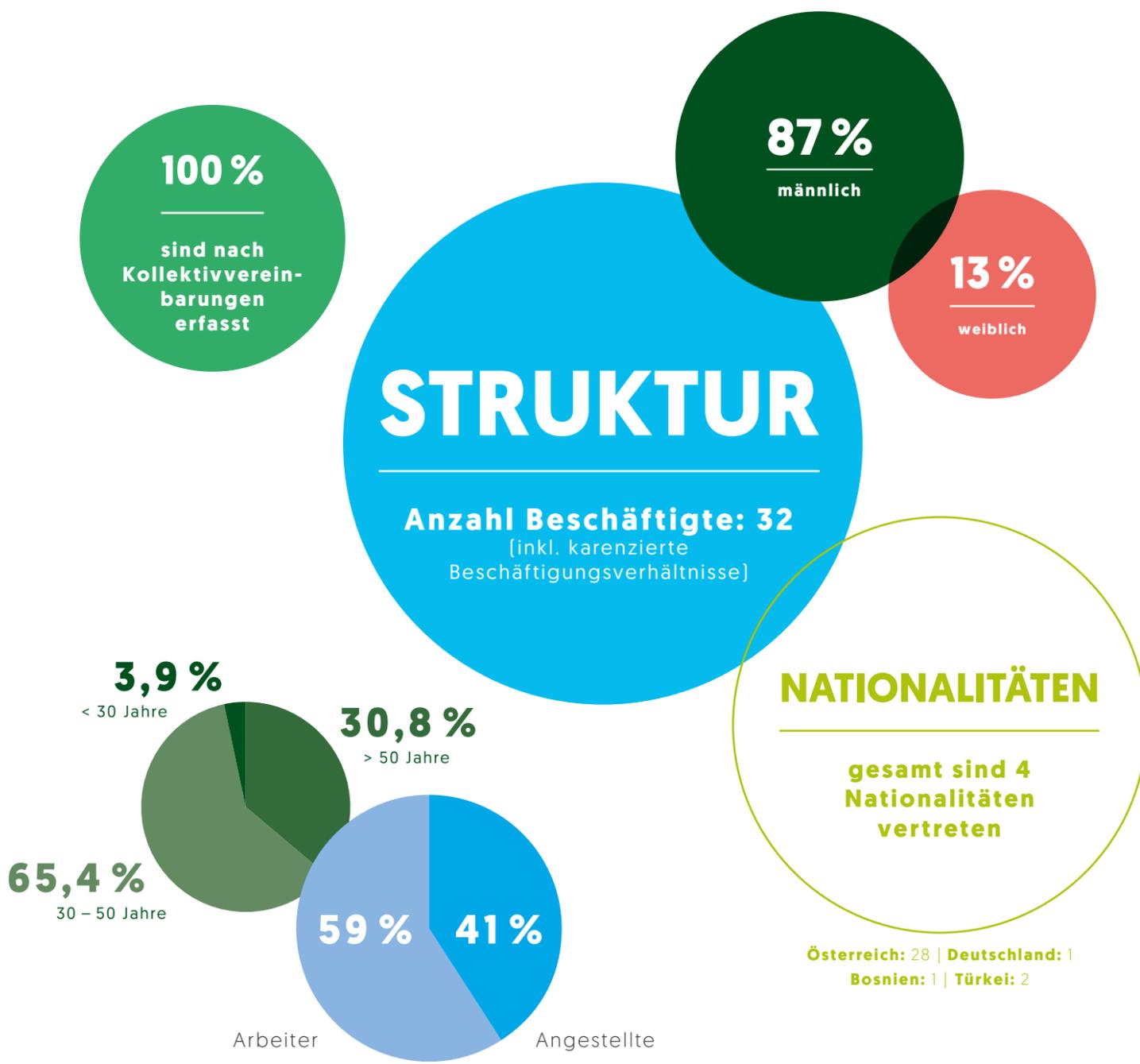


Neue Maßnahme bzw. geplante Maßnahme



Maßnahme wird nicht weiter verfolgt

Die wichtigsten Kennzahlen rund um unsere MitarbeiterInnen



UNSERE KUNDEN

Mehr als 70 % des menschlichen Organismus bestehen aus Wasser. Der menschliche Körper benötigt es, um optimal funktionieren zu können. Es wird für alle physiologischen Vorgänge benötigt, transportiert Mineralstoffe, Spurenelemente, Nährstoffe und Vitamine, ist zuständig für den Abtransport von Ausscheidungsstoffen, reguliert die Körpertemperatur, fördert die Entschlackung und ist somit unser wichtigstes Element für den Körper.

Nicht überraschend ist daher, dass Mineralwasser das Lieblingsgetränk der ÖsterreicherInnen ist. Ganze 91 Liter des spritzigen Getränks trinkt der Durchschnitts-

österreicher pro Jahr zu Hause oder in der Gastronomie. Es ist dabei nicht nur ein beliebter Durstlöscher, sondern auch ein wertvolles Lebensmittel.

Das einzigartige Gasteiner Mineralwasser nimmt hierbei eine wichtige Rolle ein. Mit dem vergleichsweise niedrigen Mineralisierungsgrad des Mineralwassers ist es besonders gut für Personen mit speziellen Ernährungsbedürfnissen und als natriumarme Ernährung geeignet. Der milde Eigengeschmack des Mineralwassers trägt zur Beliebtheit unter den Gastronomen bei und macht es zu einem idealen Kaffee- und Weinbegleiter.

Qualitätsmanagement

Produktverantwortung und Konsumentenschutz

Es ist selbstverständlich, dass sämtliche Produkte von Gasteiner den strengen Gesetzgebungen des Europäischen und Österreichischen Lebensmittelrechts entsprechen. Produktverantwortung und Konsumentenschutz gehen bei Gasteiner jedoch deutlich über dieses Mindestmaß hinaus. Ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem, ein Produktionssystem basierend auf Total Quality Management sowie ein Ernstfallmanagementsystem stellen sicher, dass Gasteiner den hohen Anforderungen der Kunden und Verbraucher stets gerecht wird.

Um etwaige Qualitätsmängel bereits an der Wurzel ausschließen zu können, erfolgen regelmäßige Untersuchungen direkt an der Quelle. Bei stetigen Kontrollen im Produktionsprozess werden Parameter wie der Kohlensäuregehalt, der Aufdrehwert, mikrobiologische Beschaffenheit, Füllmenge oder die Sensorik sorgfältig überprüft. Laufende interne und externe mikrobiologische und physikalische Untersuchungen der Fertigprodukte vervollständigen die aufwändige Reihe der Analysen.

AUDITS ALS INVESTITION

in die Verbesserung des Unternehmens

Regelmäßige externe sowie interne Audits stellen sicher, dass Prozesse, Anforderungen und Richtlinien den geforderten Standards entsprechen, Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten werden dadurch aufgezeigt. So unterzieht sich Gasteiner beispielsweise jedes Jahr dem IFS Food Standard Audit. Darüber hinaus beeinflussen kundenspezifische Audits und Standards das konsequente Qualitätsdenken und die Weiterentwicklung des Qualitätssystems bei Gasteiner Mineralwasser vor.

Externes und internes Reklamationswesen

Das profunde Abweichungsmanagementsystem von Gasteiner umfasst nicht nur externe Reklamationen. Auch interne Abweichungen werden in Form von Non-Conformity-Reports systemisch erfasst und bearbeitet. Das Abweichungsmanagement geht jedoch noch eine Stufe weiter und umfasst auch Reklamationen von Gasteiner nach außen [Lieferanten etc.]. Durch die zahlreichen Maßnahmen hinsichtlich Qualitätsmanagement und Produktverantwortung konnte die Anzahl der Reklamationen pro 1.000 Flaschen sehr gering gehalten werden.

Ein Grund für den Anstieg der Reklamationen in den letzten Jahren war nicht etwa ein Qualitätsverlust der Produkte, Lieferverzögerungen o.Ä., sondern die kon-

tinuierliche Verbesserung der Reklamationserfassung. Die Gasteiner MitarbeiterInnen sind dazu angehalten, vermehrt auf Konsumentenreklamationen einzugehen, interne Abweichungen zu erkennen, zu dokumentieren und diese systematisch zu beheben. Durch diese Sensibilisierung und das fortlaufende Monitoring erreicht Gasteiner detailliertere Aufzeichnungen, die helfen, Prozesse ständig zu verbessern und langfristig gesehen Reklamationen in den nächsten Jahren stetig zu reduzieren. Die Ergebnisse zeigen bereits die Wirkung dieses Abweichungsmanagements. Das Ziel von **≤0,1%** wurde im Jahr 2017 durch die umgesetzten Maßnahmen erreicht. Dieser Zielwert soll auch weiterhin als Referenz dienen.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl externe Reklamationen pro 1.000 Flaschen	0,07 %	0,07 %	0,07 %	0,05 %



Ziele und Maßnahmen

für Qualitätsmanagement und Produktverantwortung

Die ständige Verbesserung der Qualität ist unter anderem auch auf ein betriebseigenes Produktionssystem zurückzuführen, das auf der Basis von Total Quality Management aufgebaut ist. Das so genannte „Gasteiner Produktionssystem“ wurde 2013 eingeführt und besteht aus einzelnen Stufen, deren Erreichung und Einhaltung in internen Audits festgestellt und regelmäßig evaluiert wird. Langfristiges Ziel ist es, durch kontinuierliche Verbesserung einen reibungslosen, fehlerfreien Produktionsablauf sicherzustellen.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen aus dem Bereich der Phase 1 erfolgreich umgesetzt, mit der Phase 2 wurde bereits begonnen. [Erläuterungen zu Phase 1 und Phase 2 siehe auch Grafik auf S. 58.]

Maßnahmen	SDG	2017	2018	2019/20	2020/21	2021/22
Qualitätsmanagement & Produktverantwortung						
Gasteiner Produktionssystem						
Verbesserung des Produktionsvorgangs (laufend auf Gegebenheiten reagierend)		→	✓	✓	✓	✓
Installation der Laugenfiltration (bessere Produktionsbedingungen der Waschmaschine): weniger Chemieverbrauch, minimierte Reinigungszeiten, trotzdem ein noch besserer Reinigungseffekt der Flaschen etc.						
Installation einer neuen Füllhöhen- und Verschlusskontrolle bei PET und Glaslinie, genauere Kontrollmöglichkeiten des abgefüllten Produktes		✓				
Installation eines neuen Leerflascheninspektors für die genauere Detektierung von Fehlern an den Flaschen					✓	
Installation einer neuen Bändersteuerung für den sanfteren Transport der Flaschen am Produkt Weg.					✓	
Installation eines Alu Anrollverschließers an der Glaslinie – ermöglicht ein besseres Anbringen des Verschlusses und effektivere Produktion		→	✓	✓		
ISO-Einführung						
Projektstart im Jahr 2015, ursprünglicher Plan für die Einführung in Gastein war 2017 Aktueller Status: zuerst Einführung von ISO 9001 und ISO 14001 bei Spitz, anschließend Ausrollung auf Gasteiner						



Maßnahme erledigt bzw. das Ziel erreicht



Maßnahme nicht abgeschlossen, wird im nächsten Jahr fortgeführt



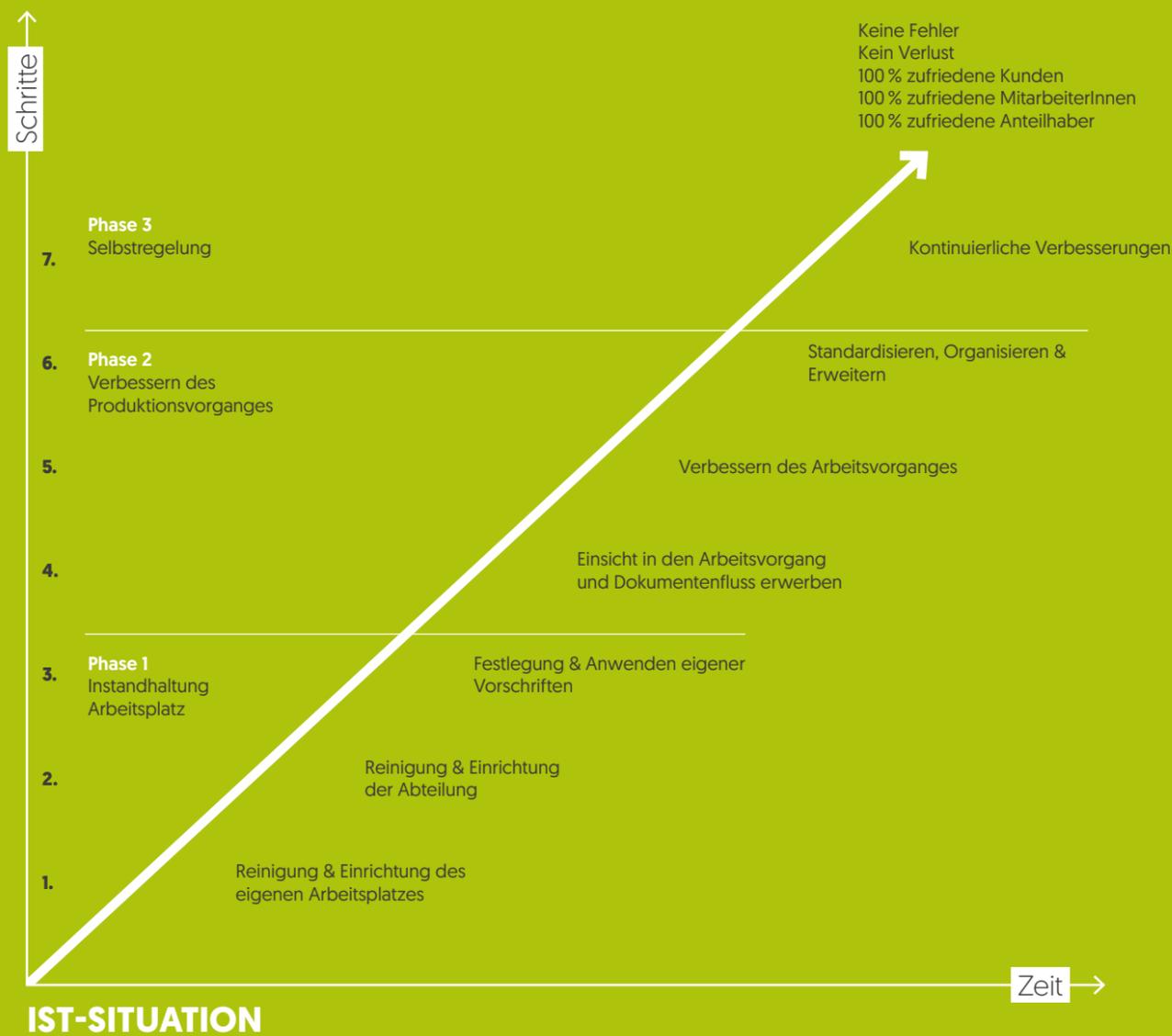
Neue Maßnahme bzw. geplante Maßnahme



Maßnahme wird nicht weiter verfolgt

Gasteiner Produktions- system

und Produktverantwortung,
Konsumentenschutz



GRI-INHALTSINDEX

in Übereinstimmung mit GRI-Standards: Option Kern

Die Berichterstattung erfolgt gemäß den GRI-Standards der Global Reporting Initiative. Der nachfolgende Index soll einen Überblick über die für Gasteiner Mineralwasser GmbH relevanten Standards geben und den Zugang zu den entsprechenden detaillierteren Informationen erleichtern.

Code	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seite
GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 2016		
Organisationsprofil		
GRI 102-1	Name der Organisation	5
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	6
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes	63
GRI 102-4	Betriebsstätten	6
GRI 102-5	Eigentum und Rechtsform	6
GRI 102-6	Bediente Märkte	5,6
GRI 102-7	Größenordnung der Organisation	7
GRI 102-8	Informationen über Angestellte und andere MitarbeiterInnen	47, 50
GRI 102-9	Lieferkette	6
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	keine
GRI 102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	11, 17
GRI 102-12	Externe Initiativen	17, 36, 38, 40
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	62
Strategie		
GRI 102-14	Aussagen der Führungskraft	11
Ethik und Integrität		
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	11
Führung		
GRI 102-18	Führungsstruktur	6, 7
Stakeholdererziehung		
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	18
GRI 102-41	Tarifverhandlungen	50
GRI 102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	18
GRI 102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	18
GRI 102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	18, 19



GRI-INHALTSINDEX

in Übereinstimmung mit GRI-Standards: Option Kern

Code	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seite
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
GRI 102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	16
GRI 102-46	Bestimmung des Berichtsinhaltes und Themenabgrenzung	18
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	19, 21
GRI 102-48	Neuformulierung der Informationen	20
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	18
GRI 102-50	Berichtszeitraum	16
GRI 102-51	Datum des aktuellsten Berichts	16
GRI 102-52	Berichtszyklus	16
GRI 102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	63
GRI 102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	16
GRI 102-55	GRI Inhaltsindex	59 – 61
GRI 102-56	Externe Prüfung	keine
GRI 200: WIRTSCHAFT		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistungen 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	20
GRI 300: UMWELT		
GRI 301: Materialien 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	30, 38, 42
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	31, 39
GRI 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	38
GRI 302-3	Energieintensität	35
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	34, 35
GRI 303: Wasser 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	28
GRI 303-1	Wasserentnahme nach Quelle	29, 31
GRI 303-2	Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen	28, 29

Code	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seite
GRI 304: Biodiversität 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	28
GRI 304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	28
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	28
GRI 305: Emissionen 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	42
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	42
GRI 400: SOZIALES		
GRI 401: Beschäftigung 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	46
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	51
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	48
GRI 403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	48, 51
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016		
GRI 103-1-103-3	Managementansatz	52, 53
GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkung verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	53



ÜBERSICHT MITGLIEDSCHAFTEN

Die Gasteiner Mineralwasser GmbH ist über die Mitgliedschaft in zahlreichen regionalen und überregionalen Wirtschaftsverbänden an der Entwicklung und Umsetzung von Projekten beteiligt. Im folgenden Absatz finden Sie eine Auswahl an Mitgliedschaften:

- Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie Österreich
- Fachverband der Mineralwasserindustrie Österreich / Forum natürliches Mineralwasser
- NMWE – Natural Mineral Waters Europe
- Nachhaltigkeitsagenda für nachhaltige Getränkeverpackungen
- Wirtschaftsverein „Ein Gastein“



UW 784



IMPRESSUM

Herausgeber:
Gasteiner Mineralwasser GmbH
Erlengrundstraße 14 | 5640 Bad Gastein
www.gasteiner.at

Kontakt:
DI Jasmin Rammer

Redaktion:
Walter Scherb jun. [Geschäftsführung]
Dr. Jörg Knebusch [Geschäftsführung]
Manuel Rothberger [CO]
Stephan Mair [Qualitätsmanagement]
Albin Rainer und Martin Hirczy [Produktion]
Peter Kaiser [Arbeitssicherheit]
Lisa Huber [Human Resources]

Inhaltliche Begleitung:
denkstatt GmbH
www.denkstatt.at

Gestaltung:
vorauerfriends communications GmbH
www.vorauerfriends.com

Druckerei:
Salzkammergut Druck
www.salzkammergut-druck.at

CREDITS

Am Stubnerkogel: Gasteinertal Tourismus, Seite 2
Blick auf die Hohen Tauern: Gasteinertal Tourismus, Seite 4
Panoramablick: Gasteinertal Tourismus, Seite 8
Isel: cNPHT Daniel Egger, Seite 12
Spiegelsee: Gasteinertal Tourismus, Seite 14
Wasserfall: cNPHT Ferdinand Rieder, Seite 24
Der Bergsee: Gasteinertal Tourismus, Seite 44



GASTEINER

KRISTALLKLAR

**GASTEINER MINERALWASSER
GESELLSCHAFT M. B. H.**

Erlengrundstraße 14 | 5640 Bad Gastein | Austria

Tel.: +43 6434 2625 - 0

Fax: +43 6434 2625 - 32

info@gasteiner.at

www.gasteiner.at

